

Gestaltung von altersgerechten Lebensräumen

für die Kontinuität der eigenen Wirklichkeit



PRO SENECTUTE

LebensRaum



1. Wer sind die ALTEN?

<https://foreveryoung.ch/exhibition/wann-ist-man-alt/>

Wer sind die ALTEN?



> *DIE Alten gibt es nicht!!*

2. Welche Bedürfnisse haben sie?



Welche Bedürfnisse haben sie?

Zuhause bleiben / sicher und umsorgt

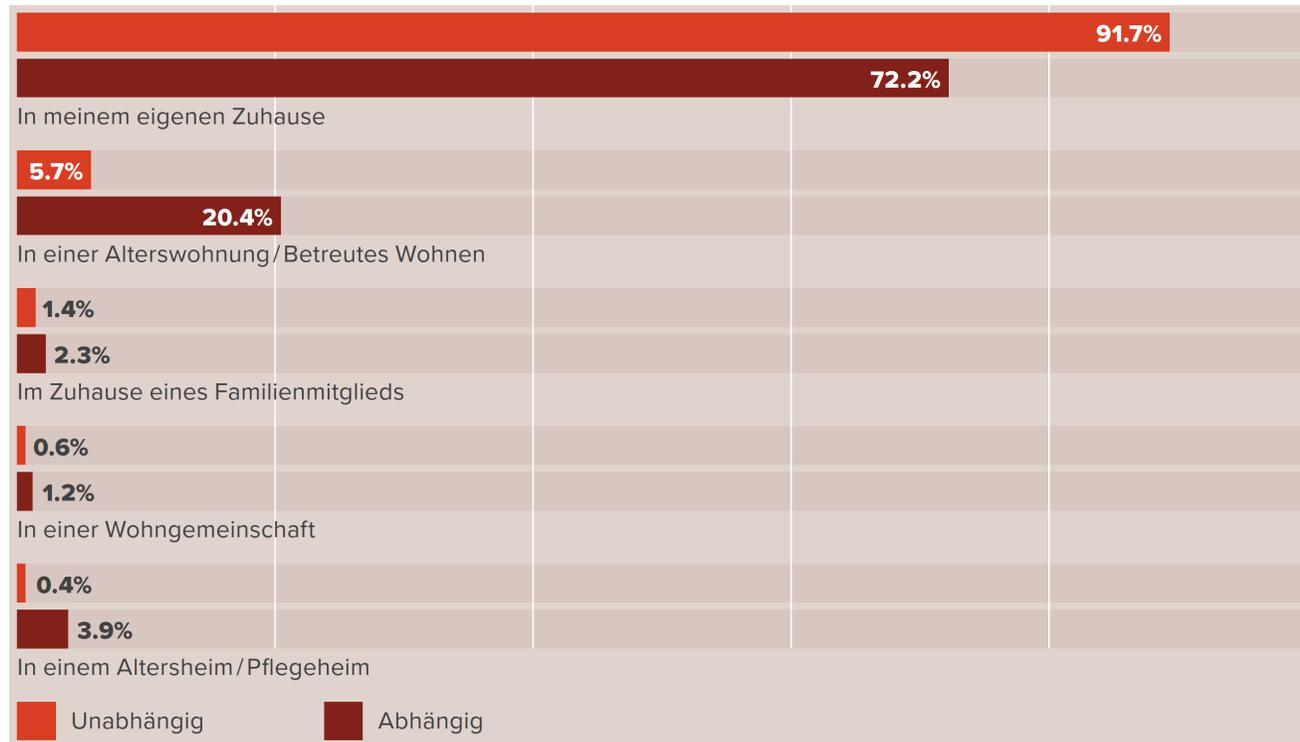


Abb. 6: Ideale Lebenssituation, Vergleich zwischen unabhängigen und abhängigen Wohnsituationen (n=8461)

Quelle: INSPIRE-Kantonal-Bericht-DE-200730-FINAL

Welche Bedürfnisse haben sie? wohnortverbunden

Durchschnittliche Wohndauer am Wohnort und in der Wohnung,
Mittelwerte 2016 und 2018 nach Altersgruppe

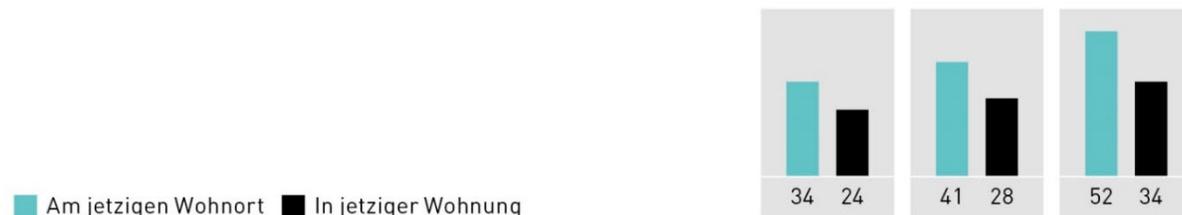
6.1

15-24 (Alter) 25-34 35-44 45-54 55-64 65-74 75-84 85+

2016



2018



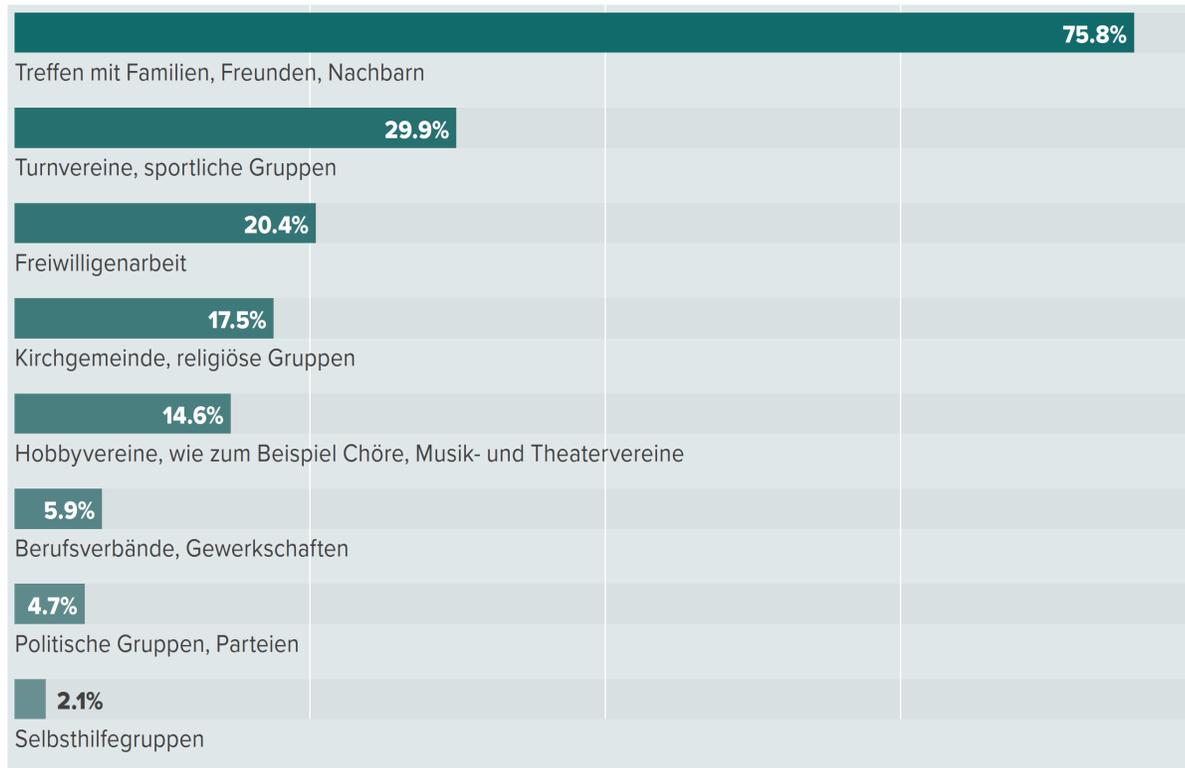
■ Am jetzigen Wohnort ■ In jetziger Wohnung

irt.ch | design: anamorph.ch

Quelle: Age-Report IV 2019

Welche Bedürfnisse haben sie?

Soziale Beziehungen/Aktivitäten



irt.ch | design: anamorph.ch

Abb. 10 Liste der sozialen Aktivitäten der Befragten (n=8786)

Quelle: INSPIRE-Kantonal-Bericht-DE-200730-FINAL

Welche Bedürfnisse haben sie?

- autonom / selbstständig
- integriert / sozial eingebunden
- wohnortverbunden
- umsorgt und sicher

> *Kontinuität*

3. Was heisst das für ihren Lebensraum?



Was heisst das für ihren Lebensraum?

Das Quartier....

- ... als Ort des Wohnens
- ... als Raum der Existenzsicherung
- ... als Ort des sozialen Austausches
- ... als Ort der Teilhabe

ist für viele alte Menschen zentral für die Aufrechterhaltung von Selbständigkeit und Lebenszufriedenheit.

Was heisst das für ihren Lebensraum?

- Wohnsituation
- Unterstützung bei Bedarf
- Versorgung
- Treffpunkte
- Orte der Natur
- Gestaltung öffentlicher Raum
 - > Mobilität, Aufenthalt, Sicherheit
- Öffentlicher Verkehr
- Gesellschaftliche Teilhabe

- autonom / selbstständig
- integriert / sozial eingebunden
- wohnortverbunden
- umsorgt und sicher

Was heisst das für ihren Lebensraum?

Objektive Kriterien

- Fachwissen Bau und Umwelt
- Fachwissen Soziales und Bildung
- Fachwissen Ökologie, etc.
- Normen und Richtlinien (SIA 500, VSS 640075, etc.)

Subjektive Erfahrung

- Bevölkerung = Expert:innen des Quartiers

Was heisst das für ihren Lebensraum?

Sozialraumanalyse

Eine Methode:

- Fokus auf Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe
- Quartier als Sozialraum
- Methode Sozialraumanalyse verbindet Perspektiven
- Gestaltung des Sozialraums für Teilhabe geeignet?

Was heisst das für ihren Lebensraum?

Sozialraumanalyse

Quartierprofil erstellen

- Datenanalyse (Quartierentwicklung, Quartierbevölkerung)
- Gespräche mit Organisationen

Quartierinterventionen planen

- Quartier-Gespräch fixer Standort
- **Quartier-Rundgang**
- Quartier in Bildern

Was heisst das für ihren Lebensraum

Sozialraumanalyse

Quartierinterventionen durchführen

- Rekrutierung Teilnehmende (diverse Methoden)
- Durchführung und Ergebnissicherung

Auswertung mit Ergebnisbericht

- Thematisch sortierte Auswertung
- Fokusgespräch
- Ergebnisbericht

3. Quartiersterrundgänge



Was heisst das für ihren Lebensraum?

- Wohnsituation
- Unterstützung bei Bedarf
- Versorgung
- Treffpunkte
- Orte der Natur
- Gestaltung öffentlicher Raum
 - > Mobilität, Aufenthalt, Sicherheit
- Öffentlicher Verkehr
- **Gesellschaftliche Teilhabe**

- autonom / selbstständig
- integriert / sozial eingebunden
- wohnortverbunden
- umsorgt und sicher

Quartierrundgänge Vorgehen



Quartierrundgänge

Wegleitung



Vorbereitung und Grobkonzept

- Quartier auswählen und abgrenzen
- Fragestellung > in Bezug auf was werden Ergebnisse erwartet?
- Zusammensetzung Projektgruppe diskutieren (Schlüsselpersonen)
- Durchführung > Wie? Wann?
- Kommunikationskonzept
- Mittel zur Erfassung der Ergebnisse
- Umgang mit den Ergebnissen
- Ressourcen prüfen (auch für Phase der Umsetzung)

Quartierrundgänge Wegleitung

Planung Quartierrundgänge

- Rekrutierung Teilnehmende
- Ausarbeitung Routen
- Planung Durchführung

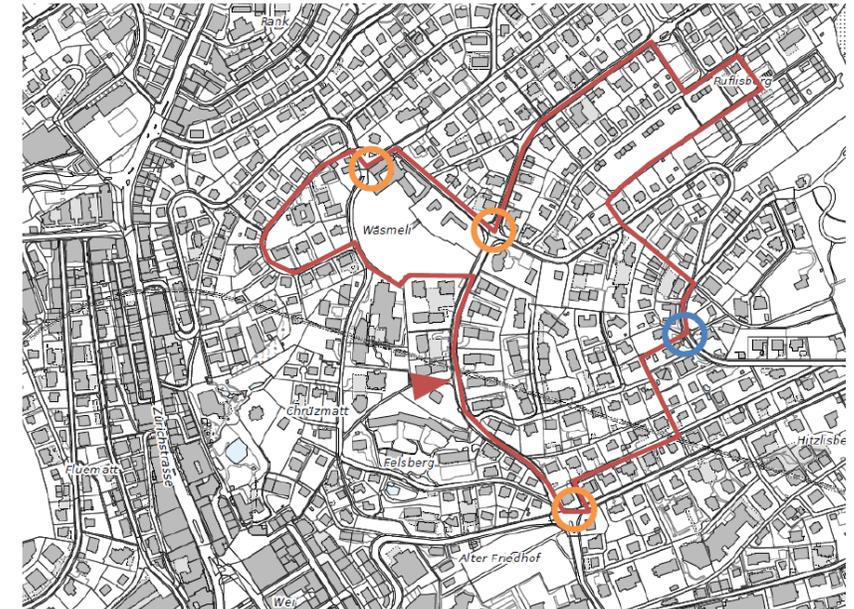
Legende:

Route:

Referenzpunkte:

Gesprächsort:

Start-/Endpunkt:



Quartierrundgänge Wegleitung

Durchführung Quartierrundgänge

- Begrüssung und Einführung
- Begleitpersonen in zwei Rollen
- Durchführung
- Abschluss bei Kaffee und Kuchen



Quartierrundgänge

Rückmeldungen

- Grobeinschätzung Ist-Zustand bezüglich Bewegungs- und Begegnungsfreundlichkeit eines Quartiers
- Konkrete Anhaltspunkte für Handlungsbedarf oder Optimierungsmöglichkeiten

Häufige genannte Mängel

Mobilität im öffentlichen Raum > Beispiele



Häufige genannte Mängel

Mobilität im öffentlichen Raum > Beispiele



Häufige genannte Mängel

Mobilität im öffentlichen Raum

- Mängel bei Querung von Strassen
- Unebene Trottoire mit viel Quergefälle, mit Löchern
- Schlecht begeh-/befahrbarer Bodenbelag
- Wenig Sitzgelegenheiten, nicht altersgerechte Sitzgelegenheiten
- Steile Auf-/Abgänge z.T. in Unterführungen
- Fehlende oder ungenügende Handläufe
- Schlechte Beleuchtung
- Sicherheit

Häufig genannte Mängel

Öffentlicher Verkehr > Beispiele



Häufig genannte Mängel

Öffentlicher Verkehr

- Keine überdachte Haltestelle
- Keine Sitzgelegenheiten, nicht altersgerechte Sitzgelegenheit
- Ein-/Ausstieg nicht hindernisfrei
- Ticketbeschaffung ausschliesslich digital

Empfehlungen

Aufenthalt im öffentlichen Raum / Treffpunkte



Empfehlungen

Aufenthalt im öffentlichen Raum / Treffpunkte

- Hindernisfrei erreichbar und zugänglich
- Gute Begeh-/Befahrbarkeit der Bodenbeläge
- Genügend beschattete Sitzmöglichkeiten mit Rückenlehne und Armstützenentlang
- Attraktive Gestaltung > ist es schön, sich hier aufzuhalten?
- Kleinteilige und differenzierte Gestaltung (z.B. auch Grünflächen und Bepflanzung)

Quartierrundgänge Kommunikation



Quartierrundgänge

Wirkung

- Anerkennung und Wertschätzung gegenüber Senior:innen
- Perspektivenwechsel ermöglicht Sensibilisierung
- Zusammenarbeit verschiedener Departemente
- kleinmassstäblicher Blick auf ein Quartier
- Erfahrungsaustausch und Kontakte knüpfen

> *Kleines Projekt mit grosser Wirkung*

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

PRO SENECTUTE

LebensRaum

